



Porträt | H0-Anlage des Lausitzer Modelleisenbahn-Vereins (LMEV)

Wo die Braunkohle auch die Modelleisenbahn prägt

Der Abbau von Braunkohle prägt die Niederlausitz im Dreiländereck Deutschland-Tschechien-Polen. Das «schmutzige» Geschäft wird natürlich auch auf Modelleisenbahnanlagen in der Region umgesetzt, zum Beispiel beim Lausitzer Modelleisenbahn-Verein. Ein Bericht über eine Anlage, die sich etwas abhebt von dem, was wir aus der Schweiz kennen.

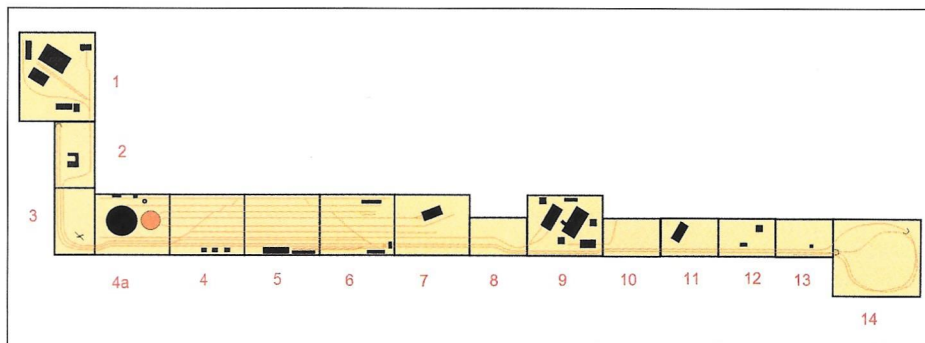
Von Holger Findeisen (Text und Bilder)

Im Frühherbst des Jahres 1951 gründeten auf dem Betriebsgelände der Brikettfabrik Brieske/Senftenberg mehrere Modellbahnfreunde die Arbeitsgruppe (AG) 2/1 Brieske. Unser Ziel war es, eine Modellbahnanlage zu bauen. Wir konnten die Unterstützung durch den Betrieb sichern, der Unterkunft – einen abgestellten Mannschaftsschmalspurwaggon und ein Holzhaus – sowie Material zur Verfügung stellte. 1992 wurden die zwei Arbeitsgruppen AG 2/35 Grossräschen und AG 2/1 Brieske des Deutschen Modelleisenbahn-Verbands der ehemaligen DDR vereinigt und als Modelleisenbahnverein Senftenberg e. V. weitergeführt. Ende der 1990er-Jahre haben wir uns in Lausitzer Modelleisenbahn-Verein (LMEV) umbenannt.

Zu unserem Grundkapital, mit dem wir unsere ersten Ausstellungen bestreiten konnten, gehörten auch etliche HO-Anlagenteile. Diese Segmente wurden von den Vereinsmitgliedern modernisiert (Gleisbau, Elektrik und Landschaftsgestaltung) und mit Teilneubauten kurzfristig zu einer funktionsfähigen Anlage zusammengebaut.

Kurzbeschreibung der Anlage

- M 1: 87, 16,5 mm Spurweite, DR, Epoche III/IV (etwa 1970).
- Zweigleisige Hauptbahn mit Durchgangsbahnhof (Heidebrück; fiktiv), 2 Bahnbetriebswerken, Güterbehandlung, Industrieanlagen und Postverteiler.
- Anlagenschwerpunkte sind zwei Industrieanlüsse und der Bahnhof, auf dem vorbildgerechte Rangiermöglichkeiten gegeben sind.
- Vorbild für die landschaftliche Gestaltung ist unsere Heimatregion – die Niederlausitz.
- Die grosszügig angelegte freie Strecke zeigt Motive wie den ehemaligen Haltepunkt Grossräschen Süd, die Strecke Senftenberg-Berlin (Fahrplanstrecke 211), eine Brikettfabrik, eine Maschinenfabrik, ein Tagebaugrossgerät.
- Anlage: Länge ca. 20 m, mehr als 60 Weichen und rund 200 m Gleise.
- Grösse: ca. 21 × 5,5 m, L-Form.
- Zweileiter-Gleichstrom, analog.
- Rahmen: Holz.



Anlagenschwerpunkte sind zwei Industrieanlüsse und der Bahnhof für vorbildgerechtes Rangieren.

Segmentnummer	Grösse in m	Szene
1	1,9 × 1,4	Maschinenfabrik und verdeckter Kehrtunnel
2	1,4 × 0,8	Auffahrt Fabrik und Bauernhof
3		Eckteil, Trassenquerung Grossgerät
4a	1,6 × 1,25	Dampflokomotiv, Bahnhofseinfahrt West
4, 5, 6		Bahnhof
7		Diesellokomotiv, Bahnhofseinfahrt Ost
8	1,2 × 0,8	Natur, Zufahrt Brikettfabrik
9	1,6 × 1,25	Brikettfabrik
10, 11, 12	1,2 × 0,8	HP Grossräschen-Süd
13		Abzweig Schattenbahnhof
14	1,9 × 1,4	Kehrschleife mit Autobahn und verdeckte Abfahrt unten

Unter der Anlagenoberfläche erstreckt sich über die gesamte Länge eine weitere Ebene. Es kann wahlweise ausschliesslich oben oder auch kombiniert Fahrbetrieb durchgeführt werden. So können bis zu 14 Zuggarnituren im vollautomatischen Blockbetrieb und zusätzliche Rangierfahrten realisiert werden.

Gleissystem und Material

Auf unserer Anlage kommt Modellgleis mit 2,5 mm Profilhöhe der Familie Tillig zum Einsatz. Teile des Bahnhofsbereiches und der freien Strecke wurden noch mit dem ursprünglichen Pilz-Profil (vor 1990) belegt. Die Weichen von Pilz und Tillig wurden umgerüstet. Die Herzstücke wurden zu diesem Zwecke entfernt und die geteilten Weichenzungen mit durchgängigem Schienenprofil ersetzt. Anstelle des alten Herzstückes wurde selbstklebende Kupferfolie auf das

Schwellenband aufgebracht und das Profil nach entsprechender Bearbeitung eingelötet – eine Arbeit für ausdauernde Tüftler. Das Erscheinungsbild der Weichen ist somit dem Vorbild angepasst und wesentlich betriebssicherer. Glanzstück – und wohl in einmaliger Ausführung – ist eine Dreiwege-weiche im Bereich des Dampflokomotiv-BW.

Alle Weichen wurden nachträglich mit beleuchteten und drehbaren Weichenlaterne ausgerüstet. Realitätsnahe Seilzüge, Spannvorrichtungen, Kanäle und Abdeckungen vervollständigen das Bild. Als Antrieb verwenden wir bisher motorische Unterflurantriebe der Familie Tillig. Nach verschiedenen Tests mit Systemen anderer Anbieter werden wir künftig mit Servos arbeiten, die einmal justiert, wohl das sicherste Antriebssystem darstellen. Gleichzeitig können mit diesem Antrieb auch so ziemlich alle anderen bewegten Teile betrie-

ben werden: Signale, Türen von Lokschuppen, Schrankenanlagen und auch anderes.

An rollendem Material kommen auf unserer Anlage fast ausschliesslich Fahrzeuge der Deutschen Reichsbahn (DR) der Epochen III/IV zum Einsatz. Triebfahrzeuge aus der Produktion ehemaliger DDR-Betriebe, die auch heute noch mit Erfolg im Geschäft sind, wie PIKO und Gützold, befinden sich ebenso im Einsatz wie Fahrzeuge der Firmen Roco, Fleischmann, Kato, Lima, Brawa und Pmt. Dampflok und Dieselmotoren prägen das Bild. E-Loks werden nicht eingesetzt; ausser im Kohlebetrieb (eine EL2 – Grubenkrokodil). Viele Maschinen sind mit Dampfgeneratoren versehen, sodass die Züge realitätsnah qualmend durch die Landschaft fahren.

Das Wagenmaterial stammt vor allem von PIKO und Roco, aber auch von Lima und teilweise von Märklin. Die Strassenfahrzeuge entstammen zum grossen Teil ebenfalls aus der Produktion der ehemaligen DDR (Plastikmodelle aus Annaberg-Buchholz), ergänzt durch Modelle neuerer Produktion von verschiedenen Firmen, vor allem von Kleinserienherstellern (Plastik- und Metallgussmodelle). Die typischen Pkw- und Lkw-Modelle und andere Nutzfahrzeuge der DDR sind repräsentativ vertreten.

Die Anlage ist weitestgehend beleuchtet; fast alle Gebäude und grossen Teile der Bahnanlagen sind entsprechend ausgestattet. Fahrten bei Dunkelheit sind während Ausstellungen ein Hingucker.

In diesem Beitrag wird schwerpunktmässig auf einzelne Segmente eingegangen, die dem Thema Bergbau in der Region Senftenberg/Niederlausitz gewidmet sind. Dazu gehören das Segment 3 (Eckteil mit Schaufelradbagger), das Segment 8 (Streckenteil) sowie Segment 9 (Brikettfabrik).

Segment 3 – Eckteil mit Schaufelradbagger

In der Niederlausitz, einem ehemals sumpfigen und waldreichen Gebiet zwischen Spree, Neisse und Elbe, wird seit mehr als 150 Jahren Braunkohle gefördert. Anfang des 20. Jahrhunderts und im Zuge der zunehmenden Industrialisierung sowie der damit im Zusammenhang stehenden ständig steigenden Nachfrage wurden die ersten Tagebaue zur Förderung von Braunkohle aufgeföhren. Aus anfänglich vielen kleineren Gruben, wo unter Tage Kohle gefördert wurde, entstanden grossflächig offene Gruben. Auch die Technik änderte sich rasant, und Tagebaugrossgeräte kamen zum Einsatz: Eimerkettenbagger, Schaufel-

radbagger und Förderbrücken. Im elektrischen Zugbetrieb wurden Abraum und Kohle transportiert. Später wurden grosse Bandanlagen installiert, die die Brikettfabriken direkt versorgten. So konnten jährlich mehrere Millionen Tonnen Braunkohle gefördert und verarbeitet werden. Hauptabnehmer waren die Energiewirtschaft und die chemische Industrie. Die ehemalige DDR entwickelte sich zu einem der weltweit grössten Braunkohleförderer. In der Niederlausitz existierte ein weitverzweigtes und gut ausgebautes Netz für die Kohlebahn, um Brikettfabriken und Kraftwerke effektiv zu versorgen.

Der Bau von Tagebaugrossgeräten war ressourcenintensiv und zeitaufwendig. Die Idee, nach Auslauf eines Tagebaus die Geräte durch Umsetzung an einen neuen Standort weiterhin zu nutzen, war geboren. Ab Mitte der 1980er-Jahre wurden Überlandtransporte von Baggern zwischen verschiedenen Tagebauen organisiert und durchgeführt, die logistische und ingenieurtechnische Spitzenleistungen darstellten; nicht nur Flüsse, auch Strassen und Eisenbahnlinien mussten überquert werden.

So kamen wir auf die Idee, die Überquerung einer Eisenbahnstrecke im Modell darzustellen. Ein Vereinsmitglied, Peter

Der Schaufelradbagger wurde 2017 erstmals präsentiert.



Holz, hatte schon einige Zeit an einem Schaufelradbaggermodell der Familie Revell gebastelt, als wir dieses Thema diskutierten. Ein neues Eckteil im Anschluss an die westliche Bahnhofsausfahrt wurde in den Jahren 2016/2017 mit neuem Motiv – Schaufelradbagger beim Überqueren einer Eisenbahnstrecke – gebaut. Es wurde erstmals 2017 in Senftenberg den Besuchern präsentiert.

Das Baggermodell ist mit verschiedenen Bewegungsfunktionen ausgestattet und voll beleuchtet. Im Umfeld sind typische Bergbaufahrzeuge positioniert, die an der Trasse arbeiten. Natürlich wird das Ganze auch fotografisch für die Nachwelt erhalten. Die Besucher fanden es toll.

Segment 8 – Streckenteil und Segment 9 – Brikettfabrik

Das Segment 9 stellt den Bergbaubetrieb in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts dar, der durch viele kleine Braunkohle verarbeitende Fabriken geprägt war. Der Gebäudekomplex der Fabrikanlage wurde im Rohbau 1998 von zwei Freunden unseres Vereins aus Senftenberg, Ingo Florich und Raymond Wokurka, realisiert. Als Vorbild kann die Brikettfabrik Treuherz I bei Klettwitz (NL) gesehen werden, auf die wir bei Recherchen gestossen sind. Sie war bis ins Jahr 1967 in Betrieb. Die Fabrikanlage umfasste alle wesentlichen Produktionsabschnitte, die für eine derartige Anlage typisch sind.

Zunächst als Diorama gedacht, wurde dieses Segment von den beiden Freunden des Lausitzer Modelleisenbahnvereins für Ausstellungszwecke zur Verfügung gestellt. Nach entsprechenden Umbauten und Anpassungen konnte das Anlagenteil auf der «Modell&Hobby 98» in Leipzig erfolgreich einem zahlreichen Publikum vorgestellt werden. Mittlerweile wurde es durch die Beleuchtung und weitere Details und Funktionen, zum Beispiel dampfende Schornsteine und Abzüge oder ein bewegliches Förderrad im Schacht, vervollständigt. Der Schacht mit seiner Pferdebahn stellt einen zeitlichen Kompromiss dar und zeigt, dass durchaus noch lange Jahre auf diese Weise Kohle für das eigene kleine Kraftwerk im Tiefbau gewonnen wurde.

In beiden Fahrtrichtungen befinden sich Streckenblöcke auf der Hauptstrecke. Das Abholen der Kohlewaggons übernimmt eine Dampfspeicherlokomotive Meininger Bauart. Der nur angedeutete Rohkohletransport wird



Als Vorbild diente die Brikettfabrik Treuherz I bei Klettwitz in der Niederlausitz.



Ein Schacht mit beweglichem Förderrad.

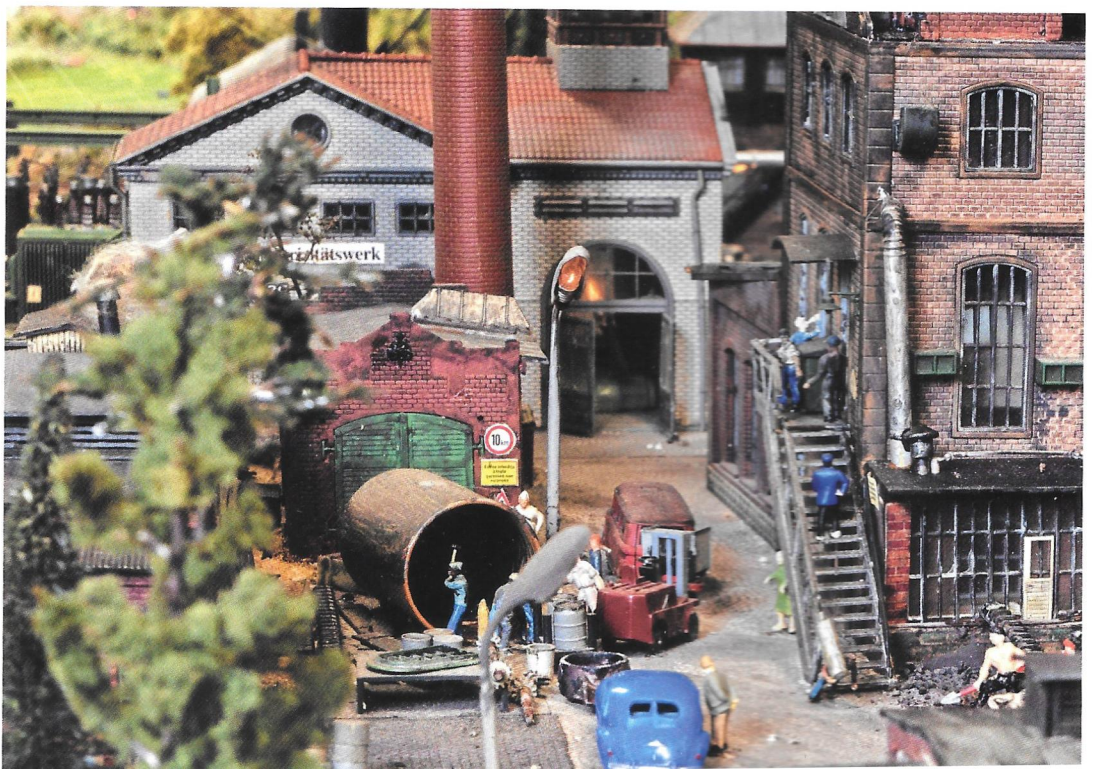
Der Schacht stellt einen zeitlichen Kompromiss dar und zeigt, dass durchaus noch lange Jahre auf diese Weise Kohle für das eigene kleine Kraftwerk im Tiefbau gewonnen wurde.



Das Kraftwerkmodell wurde durch die Beleuchtung und weitere Details und Funktionen, zum Beispiel dampfende Schornsteine oder Abzüge, vervollständigt.



Sonderschicht in der Brikettfabrik:
In der Niederlausitz, einem ehemals sumpfigen und waldreichen Gebiet zwischen Spree, Neisse und Elbe, wird seit mehr als 150 Jahren Braunkohle gefördert.



durch ein sogenanntes «Grubenkrokodil EL2», ein Eigenbaumodell, dargestellt. Es handelt sich um eine Maschine, die Jahrzehnte im Abraumdienst und Kohletransport im Senftenberger Revier zuverlässig ihre Arbeit verrichtete. Das Gehäuse der Lok wurde von Rolf Schnabel, einem befreundeten Modellbahnfreund, vollständig aus Papier gefertigt. Es ist mit zwei Motoren angetrieben und zieht in der Ebene bis zu acht vierachsige Waggonen. Aus der Kleinserienproduktion der Familie Klunker haben wir passende Waggonbausätze beschafft, die aber noch auf den Zusammenbau warten.

Das Landschaftsteil 8 stellt das Anschlussgleis für die Brikettfabrik auf Seg-

ment 9 dar. Parallel zur Hauptstrecke, in leichtem Bogen, verläuft die Zufahrt zur Brikettfabrik. Ein Waldstück und ein kleiner Tümpel, an dem sich Wildtiere tummeln, vervollständigen die Szenerie.

Aussichten

Bergbaumotive werden uns auch weiterhin beschäftigen. So ist aktuell ein neues Teil mit Darstellung eines typischen Braunkohlegrosskraftwerkes um 1970 als Kontrast zur alten Brikettfabrik in Planung. 2019 werden wir wieder die «Lausitzmodellbau» auf 3000 m² in der Niederlausitzhalle in Senftenberg vom 15. bis 17. November ausrichten, zu der wir die Leserschaft dieses Beitrages schon jetzt recht herzlich einla-

den. Für verrückte Modellbaufreunde, wie etwa wir es sind, sollten auch grössere Entfernungen kein Hindernis sein. Das Lausitzer Seenland (www.lausitzerseenland.de) bietet auch im Herbst viel Interessantes, was aus einer ehemaligen Region des Braunkohlebergbaus entstanden ist. Noch gibt es aktiven Bergbau, den man auch als Tourist hautnah erleben kann. Also – macht euch auf den Weg!

Weitere Infos zum Verein

Zurzeit betreibt unser Verein neben der grossen HO-Anlage noch eine O-Anlage; eine weitere kleine HO-Anlage befindet sich im Aufbau, und einige Segmente in Spur I werden gestaltet. Ein Vereinsmitglied zeigt auf seiner N-Anlage ebenfalls Szenen aus unserer Heimat. Wir führen mittlerweile kleinere Ausstellungen in der Region durch, nehmen an grossen Messen und Ausstellungen in ganz Deutschland teil und veranstalten alle zwei Jahre eine grosse Ausstellung – die «Lausitzmodellbau» in Senftenberg, zu der wir internationale Gastaussteller und andere Modellbauer einladen.

Holger Findeisen, Vorsitzender des Lausitzer Modelleisenbahn-Vereins Brieske/Senftenberg, Niederlausitz

Im Web: www.lausitzer-mev.de

Eine EL2, ein «Grubenkrokodil», Marke Eigenbau.



Der Haltepunkt Grossräschen Süd.

